

# Newsletter „Migration und Integration“

## Ausgabe 03/2023

### Interessenbekundung KIK

Informationen zu der **Interessenbekundung** für den Aufbau einer Stelle als kommunaler **Integrationskoordinator** auf Seite 2 [weiterlesen](#)

### Veranstaltungen

**7. Fachtag Migration Mittelsachsen** mehr auf Seite 7 [weiterlesen](#)

### Integration: Engagement in Mittelsachsen

**Schwimmen lernen in Mittelsachsen** – Geht Frauenschwimmkurs in die zweite Runde? auf Seite 3 [weiterlesen](#)

**Sprache, Integration und Jobs** – in Burgstädt hilft die Diakonie dabei, mehr auf Seite 4 [weiterlesen](#)

**Integration ist hier Chefsache** – Servicestelle Arbeit und Migration Mittelsachsen unterstützt bei ausländischer Fachkräftegewinnung mehr auf Seite 5 [weiterlesen](#)

### Flyer zur Interkulturellen Frauensportgruppe



**INTERKULTURELLE FRAUENSPORTGRUPPE**

Offenes Bewegungsangebot für alle Kulturen durchgeführt von einer lizenzierten Übungsleiterin für „Sport pro Gesundheit“

**Wann:** ab 05.10.2023  
immer Donnerstags

**Uhrzeit:** 17 – 18 Uhr

**Wo:** Mehrgenerationenhaus „Buntes Haus“  
(Tschaikowskistraße 57a)

**Anmeldung erforderlich**  
(Tel. 03731 / 20 13 38)  
09599 Freiberg

Kosten auf Spendenbasis



### Statistik

auf Seite 8 [weiterlesen](#)

## Neuigkeiten, Themen und Profile

Im Newsletter „Migration & Integration“ informiert die Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten regelmäßig über wichtige Fragen und Entwicklungen rund um die Themen Migration und Integration in Mittelsachsen. Sie finden darin nicht nur aktuelle Zahlen und statistische Auswertungen oder gesetzliche Neuerungen im Ausländer- und Asylrecht, sondern auch Projekte und Veranstaltungen im Landkreis. Außerdem werden neue Entwicklungen zu den unterschiedlichsten Themen wie Bildung, Arbeit, Sprache und Ehrenamt veröffentlicht. Der Newsletter hält damit für jeden die passende Information bereit, egal ob Sie hauptamtlich im Integrationsbereich tätig sind oder sich ehrenamtlich engagieren.

### Was ist neu?

Sagen Sie uns, was Sie bewegt und wofür Sie sich engagieren! Wir thematisieren Ihre offenen Fragen oder informieren gern auch über Ihre Projekte und Veranstaltungen.

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen oder sich für den Newsletter anmelden möchten, schreiben Sie eine E-Mail an [integration@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:integration@landkreis-mittelsachsen.de). Wir melden uns bei Ihnen!

## Interessenbekundung Integrationskoordinator

Vorbehaltlich der Förderzusage (gem. (§ 3 Abs. 1 Nr. 1 b) SächKomPauschVO) wird für zunächst ein Jahr (voraussichtlich ab 01.01.2024 bis 31.12.2024) der Aufbau einer Stelle als Kommunalen Integrationskoordinator zur Unterstützung von unbegleiteten Ausländern (umA), im Landkreis Mittelsachsen gefördert.

Zielgruppe des Projektes sind unbegleitete und minderjährige eingereiste Ausländer, die die Volljährigkeit erreicht haben und keine weiteren Hilfen im Rahmen des SGB VIII erhalten. Weiter umfasst die Zielgruppe jugendliche Ausländer im Alter zwischen 18 - 27 Jahre ohne familiäre Bezugspersonen im unmittelbaren Lebensumfeld. Es wird beabsichtigt, die genannte Zielgruppe auch nach Auslaufen der genannten Hilfen weiter zu betreuen und zu begleiten. Die dabei geleistete Hilfe soll in enger Abstimmung mit den zuvor involvierten Betreuungspersonal und Behörden erfolgen.

Ein wesentlicher Teil der übernommenen Aufgaben unterstützt die klassischen Bereiche der aufsuchenden Jugend- und Sozialarbeit. Das Fachpersonal sollte aktiv den Kontakt zu den Jugendlichen suchen, Beziehungen zu ihnen aufbauen und sich in den Peer-Groups auskennen.

Für die Übernahme dieser Aufgabe sucht die Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten einen regionalen Träger.

Die Interessenbekundung senden Sie bitte **bis zum 15. Dezember 2023** an:

Landratsamt Mittelsachsen  
Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten  
Stabsbereich Koordination Unterbringung Integration  
Fraensteiner Str. 43  
09599 Freiberg

Diese und weitere Informationen finden Sie [hier](#) :

## Integration: Engagement in Mittelsachsen

### Schwimmen lernen in Mittelsachsen

#### *Schwimmkurs für Frauen mit Migrationshintergrund in Freiberg erfolgreich umgesetzt*

Die Idee, Frauen beim Erlernen fehlender Schwimmkenntnisse zu unterstützen, besteht schon seit längerer Zeit. Nun wurde der Plan zu einem Projekt und endlich realisiert! Über die Projektförderung der sächsischen Kommunalpauschalen Verordnung hat sich die Möglichkeit ergeben, einen Schwimmkurs für Frauen mit Migrationshintergrund anzubieten. Dass Bedarf hinsichtlich dieses Themas bestand, wurde über unterschiedliche haupt- und auch ehrenamtliche Helferstrukturen mehrfach an den Stabsbereich Koordination Unterbringung und Integration herangetragen.



Die Angst vorm Wasser verlieren und Schwimmen lernen mit Kursleiterin Katja Tränkner

Frauen aus anderen Kulturkreisen haben in der Regel keine oder nur sehr wenige Schwimmkenntnisse. Zudem achten sie auf verschiedene Besonderheiten beim Schwimmen, wie der Religion entsprechende Schwimmkleidung oder eine strikte Trennung zu männlichen Badegästen. Aus eben diesen Gründen gestaltet sich die Chance auf eine Schwimmzeit für diese Zielgruppe im Landkreis Mittelsachsen als nahezu unmöglich. In den größeren Freizeitbädern besteht nicht die Möglichkeit eine solche bedarfsgerechte Schwimmzeit anzubieten. Auch weil die Bäder durch Schul- und Vereinssport, welche verständlicherweise Vorrang haben, oftmals nahezu vollständig ausgelastet sind.

Eine Alternative bot sich in Form des Therapieschwimbeckens der Förderschule „Albert-Schweitzer“ in Freiberg. Im Rahmen der Projektförderung konnten sowohl die Nutzung des Schwimbeckens als auch eine qualifizierte Trainerin für einen Schwimmkurs finanziert werden. Ziel des Projektes war es, nicht nur Schwimmtechniken zu erlernen, sondern auch die Freude an der Bewegung im Wasser zu wecken, mit anderen Frauen in den Austausch zu kommen und das Selbstvertrauen durch die Sicherheit im Wasser zu stärken. Kinder mit Migrationsgeschichte haben die Möglichkeit, innerhalb des Schulunterrichts das Schwimmen zu erlernen. Der Frauenschwimmkurs dient dazu zukünftige Badespaßerlebnisse zu fördern und hierdurch auch gemeinsame Familienzeit zu schaffen.

Der Kurs fand wöchentlich in der Zeit von August bis November statt. Am Pilotprojekt nahmen 6 Frauen aus Syrien, Eritrea und Südafrika teil. In 10 Unterrichtseinheiten erlernten die Teilnehmerinnen, von einer erfahrenen Physiotherapeutin mit Schwimmtrainerqualifikation, die wichtigsten Schwimmtechniken und das sichere Verhalten im Wasser.

Es ist bereits bekannt, dass auch im kommenden Jahr Bedarf an einer Fortsetzung des Projektes besteht.

## Sprache, Integration und Jobs

Im Diakonie Beratungszentrum Burgstädt fanden seit Frühjahr 2023 alle zwei Wochen Sprachtreffs für Venezolaner statt, in denen neben der deutschen Sprache, auch Strukturen und Gepflogenheiten der deutschen Gesellschaft vermittelt wurden. Mit Unterstützung der kommunalen Integrationskoordinatorin des Diakonischen Werkes Rochlitz, Frau Susan Marschner, entstand aus dieser Gruppe heraus eine Eigendynamik und zahlreiche neue Ideen.

So hielt eine Teilnehmerin, welche in Venezuela als Anwältin arbeitete, zwei Vorträge über den Aufbau und die Formen von deutschen Arbeitsverträgen, und weitere Teilnehmer des Sprachtreffs beteiligten sich mit einer Bastel- und Spielaktion am Burgstädter Kinderfest, wo sie, trotz noch bestehender Sprachbarrieren, mit ihrer offenen und warmherzigen Art, schnell einen guten Draht zu den Kindern fanden. Zwei weitere Teilnehmerinnen organisierten eine kleine Ausstellung mit Plakaten und privaten Fotos von ihrer Ankunft in Burgstädt sowie ihren Gedanken dazu, welche zum Aktionstag der Migrationsberatungsstelle, am 12.09.2023, erstmals ausgestellt wurden (siehe Foto).



Frau Marlene Pernaletti beim Präsentieren der von ihr gestalteten Plakate

Künftig sollen diese Plakate mit wechselnden Autoren unterschiedlicher Herkunft in privaten Fenstern am Burgstädter Markt ausgestellt werden, sodass sich Passanten in die Lage und die Lebenswelt von Geflüchteten hinein fühlen können.

Seit Juni können die Sprachtreffs nun wöchentlich stattfinden, da sich Frau Marschner mit einer Ehrenamtlichen aus dem Kreis der Teilnehmer, welche bereits sehr gute Deutschkenntnisse, als auch einen qualifizierten Abschluss zum Leiten internationaler Gruppen hat, die Leitung teilt. Darüber hinaus gibt es seit Juli 2023 einen weiteren, russischsprachigen Sprachtreff, der überwiegend von geflüchteten Frauen aus der Ukraine genutzt wird. Und weil die Offenheit unter den Teilnehmern groß ist, lädt die kommunale Integrationskoordinatorin (KIK) auch Frauen verschiedener Herkunftsländer zu den Sprachtreffs ein, sodass man diese inzwischen als internationalen Sprachtreff, hauptsächlich für Frauen, bezeichnen kann.

Die reguläre Arbeit von Frau Susan Marschner befasst sich mit der Unterstützung von Migranten rundum das Thema Jobsuche, Bewerbung, Bewerbungstraining, Vorstellungsgesprächstraining und Hilfe zur Ausbildung sowie Hilfe bei der Sprachkurssuche. Speziell in Burgstädt wird eine dauerhafte Kooperation mit dem Burgstädter Gewerbeverein angestrebt, um Geflüchtete gezielt und effektiv in Praktikumsplätze, Ausbildungsstätten und Jobs vermitteln zu können.

### **Diakonisches Werk Rochlitz – Diakonie Beratungszentrum**

Susan Marschner – Kommunale Integrationskoordinatorin

Telefon: 03724/6669392

E-Mail: [Susan.Marschner@diakonie-rochlitz.de](mailto:Susan.Marschner@diakonie-rochlitz.de)



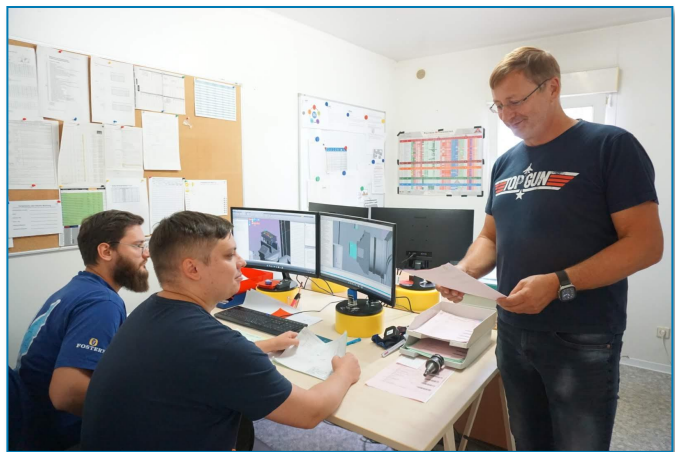
## Integration ist hier Chefsache

*Wie ausländische Fachkräfte aufgrund des Arbeits- und Fachkräftemangels zur einzigen Alternative für ein mittelsächsisches Unternehmen geworden sind*

In der EUMA Kunststofftechnik GmbH aus Flöha werden verschiedenste Kunststoffprodukte und Spezialanfertigungen u. a. für die Lebensmittelindustrie oder die Medizintechnik hergestellt. 60 Beschäftigte, davon etwas mehr als ein Drittel aus dem Ausland, produzieren hier im Mehrschichtbetrieb.

Um seine Firma bei dem allgegenwärtigen Arbeits- und Fachkräftemangel auf Erfolgskurs zu halten und sich auf dem Markt behaupten zu können, musste sich Dirk Berthel, seit 2016 Geschäftsführer der EUMA Kunststofftechnik GmbH, bei der Personalgewinnung umorientieren. „Vor Ort sind verfügbare Fachkräfte im Bereich Extrusionstechnik und CNC-Technik de facto nicht vorhanden und deshalb muss man hier auch keine Zeit mehr für die Suche aufwenden“, so der Geschäftsführer sehr deutlich. Aus diesem Grund ist Berthel seit Jahren international aktiv und sehr gut vernetzt.

Das Unternehmen begann bereits vor einigen Jahren damit, Mitarbeiter - vorerst - aus dem osteuropäischen Ausland anzuwerben. So kam es dann auch dazu, das im Jahr 2020 eingeführte beschleunigte Fachkräfteverfahren zu nutzen. Mit Unterstützung der Servicestelle Arbeit und Migration Mittelsachsen (SAMM) in der Ausländerbehörde des Landkreises konnten seit 2020 auf diesem Weg bereits 11 ausländische Fachkräfte aus 4 Ländern eine Beschäftigung in dem Unternehmen aus Flöha aufnehmen.



Vadzim Kizevich, Denys Siletskyi und Geschäftsführer Dirk Berthel (v.l.n.r) bei der Produktionsplanung im Konstruktionsbüro

In diesem Zusammenhang musste Dirk Berthel jedoch auch lernen, was Integration bedeutet und dass Migration auch im „schnelleren“ Verfahren

seine Zeit braucht. Insbesondere wenn Dokumente aus dem Herkunftsland fehlen oder auch Berufsamerkenungsverfahren eine Rolle spielen, kann das beschleunigte Fachkräfteverfahren dennoch mehrere Monate dauern. „Das Verfahren ist einfach weiterhin zu kompliziert und bürokratisch“, sagt Berthel.

Mittlerweile setzt er viele Hebel in Bewegung, um die ausländische Fachkräfte bei sich in der Firma zu halten. Dafür sind er und seine Mitarbeiter zum Teil bereits zu richtigen „Integrationsexperten“ geworden - von der Abstimmung mit Behörden bis hin zur Anmietung von Wohnungen und der Vermittlung von ersten Sprachkenntnissen. All diese Integrationsprozesse organisiert und begleitet der Geschäftsführer gemeinsam mit seinen deutschen Mitarbeitern und finanziert diese vor allem auch.

Schnell hat er die Bedeutung der sozialen bzw. gesellschaftlichen Integration der „Neuen“ begriffen. Die EUMA Kunststofftechnik GmbH setzt deshalb auch auf familiäre Verbindungen. Um nicht nur Familien zusammenzuführen, sondern auch für eine „Verwurzelung“ in Flöha zu sorgen, beschäftigt die Firma zum Teil Ehefrauen, Eltern oder sogar Schwiegereltern.

Eine neue Idee hat Berthel auch schon, um seinen Fachkräften weitere Anreize zu bieten. Denn „ohne diese Anreize ist es schwierig, Fachkräfte zu halten, da die Ansprüche teilweise auch dementsprechend hoch sind“, sagt Berthel. Auf dem Firmengelände stehen neue Dienstfahrzeuge bereit, um den Angestellten zukünftig

die Wege in Flöha und Mittelsachsen zu erleichtern. Doch nicht alle können diese Fahrzeuge sofort nutzen – die Wartezeiten bei den Fahrschulen sind mittlerweile lang.

Trotz dieser unterschiedlichen Hürden wird der Geschäftsführer nicht müde, sich für seine Mitarbeiter einzusetzen, um gemeinsam die Firma in Mittelsachsen zu halten und voranzubringen.

Auch die nächste Fachkraft hat Dirk Berthel schon an der Hand. Bisherige gesetzliche Gegebenheiten verhindern zwar eine Einreise über das beschleunigte Verfahren. „Aber hier hoffen wir auf die Neuerungen, die ab November in Kraft treten und natürlich auch wieder auf die Unterstützung der Ausländerbehörde so Berthel. Mit der Servicestelle steht er dazu bereits im engen Austausch.

Das Engagement von Dirk Berthel und seiner Belegschaft zeigt beispielhaft, dass die Bewältigung des Fachkräftemangels, trotz gesetzlicher Bemühungen und Sonderregelungen, für die Unternehmen nicht einfach bleibt. Einem Unternehmen muss bewusst sein, dass eine erfolgreiche und vor allem langfristige Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter ein Engagement weit über den Abschluss eines Arbeitsvertrages heraus erfordert. Mit der Servicestelle Arbeit und Migration Mittelsachsen wurde in der Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten ein kompetentes Beratungsangebot für die Unternehmen vor Ort geschaffen, welches zu den Themen Arbeit und Migration gezielt Unterstützung anbietet. Auch über die Durchführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens hinaus können sich somit Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Ihren Fragen an die zuständigen Mitarbeiter wenden, um die erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt sowie die soziale und gesellschaftliche Integration ihrer aktuellen oder zukünftigen ausländischen Mitarbeiter zu unterstützen.

### ***Servicestelle Arbeit und Migration Mittelsachsen (SAMM)***

Frank Werner

Telefon: 03731 799 3697

Nicole Müller

Telefon: 03731 799 3683

E-Mail: [samm@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:samm@landkreis-mittelsachsen.de)

## Veranstaltungen

### 7. Fachtag Migration Mittelsachsen

*30 Teilnehmende nutzen die Möglichkeit sich über die Bedeutung und Methoden von Netzwerkarbeit zu informieren und auszutauschen*

Der Fachtag Migration besitzt mittlerweile eine langjährige Tradition in Mittelsachsen und fand, nach einer Pause im letzten Jahr, nun bereits zum 7. Mal statt. In diesem Jahr kamen die Teilnehmenden am 23. September 2023 in der GIZEF GmbH in Freiberg zum Thema „Gemeinsam engagiert - Netzwerkarbeit in Mittelsachsen stärken“ ins Gespräch. Ziel war es, das bestehende bürgerschaftliche Engagement im Landkreis sichtbar zu machen und gleichzeitig über die Grundlagen wirkungsvoller Netzwerkstrukturen und -prozesse aufzuklären.

Durch die Veranstaltung führte die Ausländerbeauftragte des Landkreises, Annett Schrenk. Sie verwies einleitend nicht nur auf die erfolgreiche Integrationsarbeit, die bereits seit Jahren von Haupt- und natürlich ehrenamtlich Tätigen in Mittelsachsen geleistet wurde, sondern auch auf die weiteren Herausforderungen, die in diesem Bereich auf den Landkreis und seine Bürger unweigerlich warten werden.

Am Vormittag erhielten die Teilnehmenden Informationen zu verschiedenen Förderprogrammen in Sachsen, welche finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für das vielfältige ehrenamtliche Engagement bereithalten. Ergänzend dazu wurde anhand einer statistischen Auswertung aufgezeigt, in welchen Engagementbereichen sowie Alters- und Sozialstrukturen die ehrenamtlich Tätigen in Sachsen und Mittelsachsen zu verorten sind. Die Daten dazu lieferte die Bürgerstiftung Dresden, welche das



Programm „Wir für Sachsen“ begleitet. Anschließend widmete sich Prof. Dr. Stephan Beetz von der Fakultät für Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida in seinem fachlichen Input der Bedeutung und Analyse von Netzwerkarbeit, aber auch dem Unterschied zwischen persönlichen und fachlichen Netzwerken. In dem daran anschließenden Workshop am Nachmittag, wurden aktuelle Problemfelder, wie u. a. der fehlende Nachwuchs im Ehrenamt, und die Vorteile von Netzwerkarbeit besprochen.

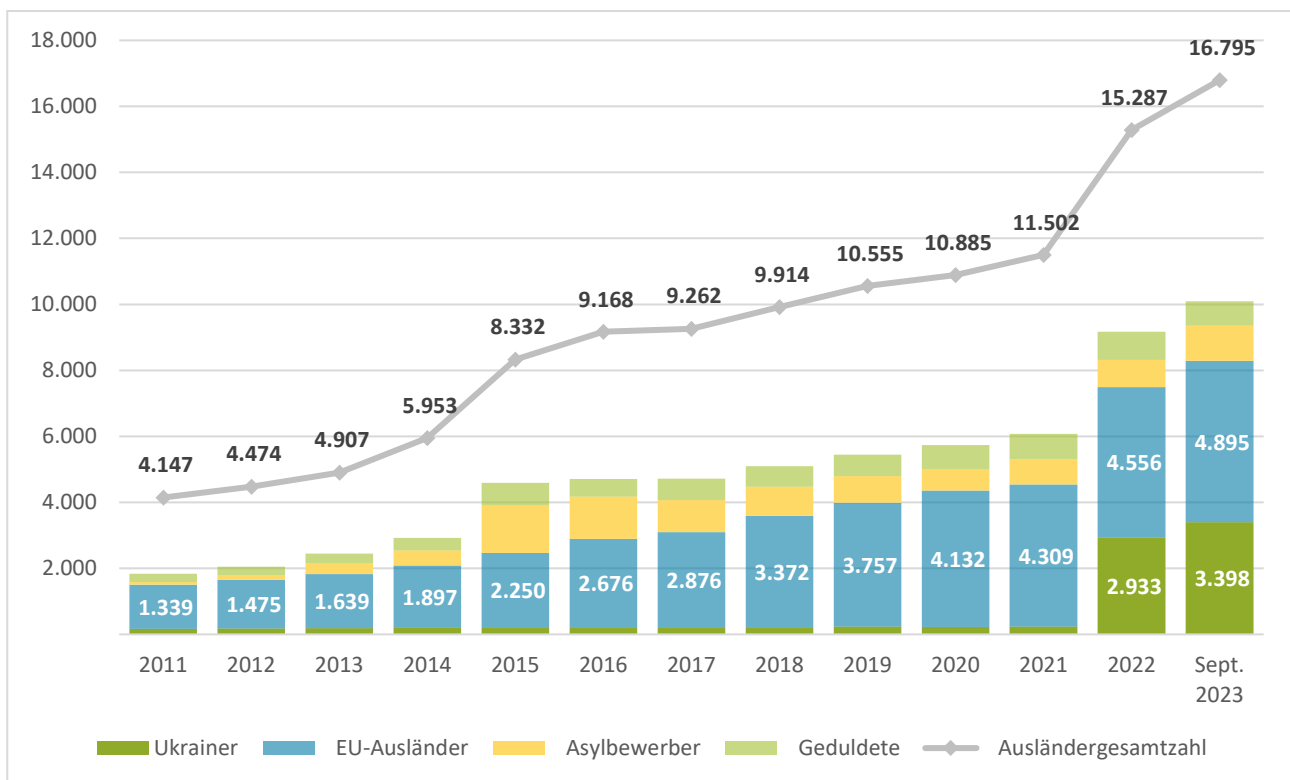
In den weiteren Workshops wurden Methoden vorgestellt und diskutiert, um Netzwerkarbeit nachhaltiger zu gestalten. Dabei ging es einerseits um das persönliche Zeit- und Selbstmanagement. Nützliche Tipps und Techniken sollten den Teilnehmenden dabei helfen, zukünftig weniger bzw. keine wertvolle Zeit im privaten und vielleicht auch beruflichen Alltag mehr zu verschenken. Der dritte Workshop beschäftigte sich mit dem Thema Projektarbeit. Neben einem kurzen Einblick in das professionelle Projektmanagement stand die Planung von Projekten im Mittelpunkt. Anhand eines beispielhaften Projektentwurfs wurde das Gehörte in Gruppenarbeiten dann auch noch einmal praktisch umgesetzt.

Am Ende des Fachtages sollte die Erkenntnis stehen, dass sich Zusammenarbeit lohnt, um langfristig gemeinsam Interessen zu verfolgen und Ziele zu erreichen! Schließlich zeugt das vielfältige bürgerschaftliche Engagement von starken und lebendigen Orten im Landkreis Mittelsachsen. Es fördert den Zusammenhalt, baut Barrieren ab und leistet konkrete Hilfe vor Ort. Umso entscheidender ist es, dieses Engagement nachhaltig zu gestalten, dieses zu würdigen und erfolgreich „Nachwuchs“ dafür zu gewinnen!

## Gesamtzahl und Demografie der in Mittelsachsen lebenden Personen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit

Seit 2015 verzeichnete der Landkreis Mittelsachsen einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg der Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Flüchtlingswelle sowie der zudem deutlich ansteigenden Asyl- und auch EU-Zuwanderung sind die Zahlen der ausländischen Staatsangehörigen in Mittelsachsen ab dem Jahr 2022 sprunghaft gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 46,02 % zum Vergleichsjahr 2021. Gleichzeitig setzt sich auch der allgemeine Rückgang der einheimischen Bevölkerung (300.483 Personen zum Stand 30.06.2023) weiter fort, wodurch der Ausländeranteil an der mittelsächsischen Bevölkerung auf mittlerweile 5,59 % gestiegen ist.

Abbildung 1: Ausländergesamtzahl nach Personengruppen in den Vergleichsjahren 2013 bis 2023



Quelle: AZR-Statistik – Stand: 30.09.2023



## Herkunftsländer

Die meisten der in Mittelsachsen lebenden Menschen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit stammen, seit Beginn des russischen Angriffskrieges, aus der Ukraine. Die Ukraine stieg im Verlauf des Jahres 2022 von Platz 13 zum Jahresende 2021 auf den neuerlichen ersten Platz. Mit nun 1.128 Personen ist Syrien erstmals an Rumänien (1.113) vorbei und hinter Polen, was mit 1.241 Personen im Landkreis Mittelsachsen weiterhin Platz 2 belegt, auf den dritten Platz vorgerückt.

**Tabelle 1: TOP 10 – Herkunftsländer der in Mittelsachsen lebenden Ausländer / Entwicklung von Dezember 2021 bis September 2023**

Herkunftsland	Dezember 2021	Zuwachs	Dezember 2022	Zuwachs	Sept. 2023
<b>Ukraine</b>	233	<b>2.700</b>	2.933	<b>465</b>	3.398
<b>Polen</b>	1.068	<b>70</b>	1.138	<b>103</b>	1.241
<b>Syrien</b>	820	<b>129</b>	949	<b>179</b>	1.128
<b>Rumänien</b>	976	<b>74</b>	1.050	<b>63</b>	1.113
<b>Afghanistan</b>	515	<b>97</b>	612	<b>53</b>	665
<b>Venezuela</b>	205	<b>207</b>	412	<b>199</b>	611
<b>Indien</b>	523	<b>23</b>	546	<b>60</b>	606
<b>Tschechien</b>	494	<b>31</b>	525	<b>62</b>	587
<b>Ungarn</b>	507	<b>36</b>	543	<b>11</b>	554
<b>Russland</b>	412	<b>63</b>	475	<b>36</b>	511
...					
<b>Gesamt</b>	<b>11.502</b>	<b>3.785</b>	<b>15.287</b>	<b>1.508</b>	<b>16.795</b>

Quelle: AZR-Statistik im Informationsportal Ausländerwesen (Hrsg.: BAMF) – Stand: 30.09.2023

Venezuela taucht durch deren hohe Zuweisungszahlen der letzten Jahre erstmals in den TOP 10 der Herkunftsländer der in Mittelsachsen lebenden Ausländer auf. Die Anzahl der venezolanischen Staatsangehörigen mit Wohnsitz im Landkreis Mittelsachsen verdreifachte sich nahezu. Seit 2021 stieg sie von 205 auf mittlerweile 611 an. Erfahrungsgemäß verläuft die Integration von Flüchtlingen aus Venezuela recht reibungslos, da häufig nur die gut ausgebildeten Fachkräfte ihren Weg nach Europa finden. Zudem sind die kulturellen und sozialen Unterschiede zur einheimischen Bevölkerung nicht so stark ausgeprägt. Gleichzeitig konnten sich seit dem Jahr 2020 auch soziale Strukturen der venezolanischen Gemeinschaft im Landkreis etablieren, die bei der Integration enorm wichtig sind. Auch in der Stabsstelle ist es gelungen, entsprechende Sprachmittler zu akquirieren. Die größten absoluten Zuwächse kommen nach wie vor aus der Ukraine, auch wenn deren Zahlen im Vorjahresvergleich deutlich zurückgegangen sind.

## Zuweisungen

Gemäß der Vorgabe der Landesdirektion Sachsen (LDS) hat der Landkreis Mittelsachsen im Jahr 2023, genau wie im Vorjahr, einen Anteil von 7,38 % der dem Freistaat zugewiesen Asylbewerber aufzunehmen. Im laufenden Jahr 2023 wurden in Sachsen (bis zum Stichtag 30.09.2023) insgesamt 9.774 Asylbewerber aufgenommen, von denen 740 dem Landkreis Mittelsachsen zugewiesen worden sind.

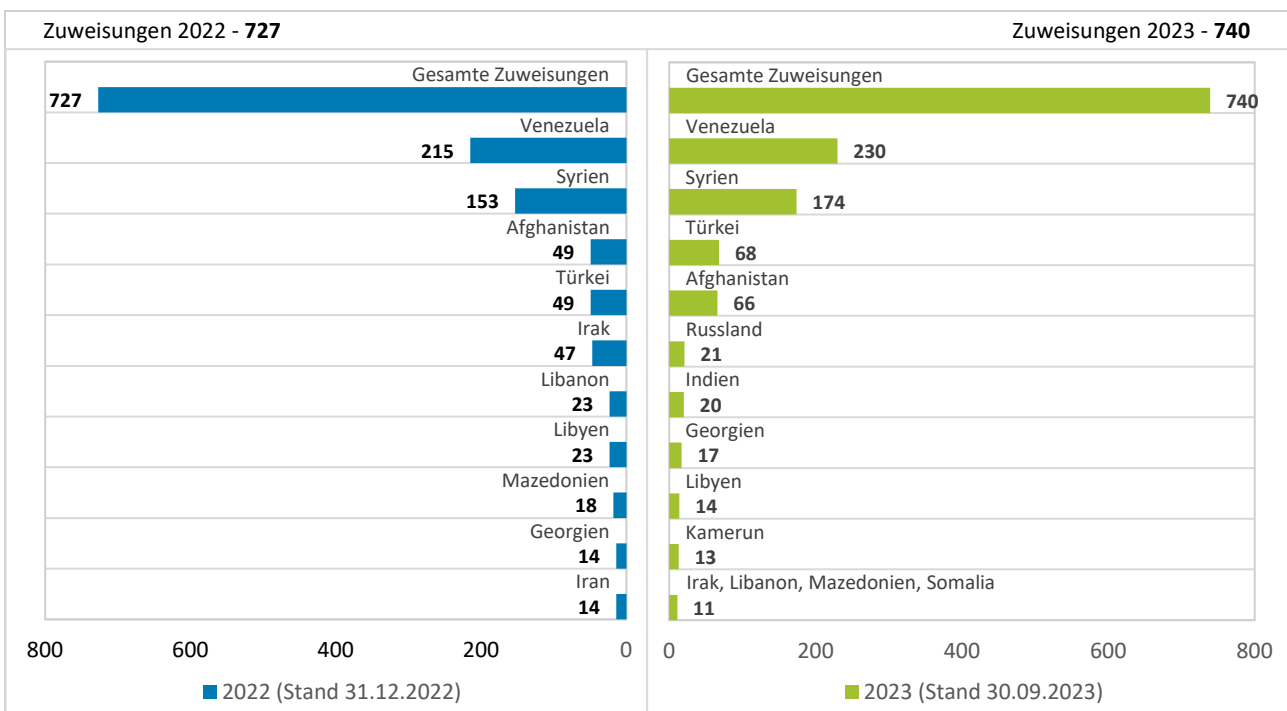
**Tabelle 2: Zuweisung von Asylbewerbern im Jahr 2022 und 2023**

	Anteil 2022	Gesamt 2022	Anteil 2023	1. Quar. 2023	2. Quar. 2023	Juli 2023	Aug. 2023	Sept. 2023	Gesamt 2023
Zuweisungen Sachsen (Gesamt)	100,00%	9.721	100,00%	3.550	3.285	1.111	743	1.085	9.774
Zuweisung Mittelsachsen (SOLL)	7,38 %	717	7,38 %	262	242	82	55	80	721
Zuweisungen Mittelsachsen (IST)		727		293	217	90	48	92	740
Differenz		10		30	-25	8	-7	12	18

Quelle: Zuweisungsstatistik SB Asylbewerberleistung – Stand: 30.09.2023

Die überwiegende Mehrheit der im Jahr 2023 zugewiesenen Asylbewerber stammte aus Venezuela (230) und Syrien (174). Darauf folgen Zuweisungen von Personen aus der Türkei (68), Afghanistan (66) sowie Russland (21) und Indien (20). Im Verlauf der ersten drei Quartale 2023 sind wieder deutlich mehr syrische Flüchtlinge dem Landkreis Mittelsachsen zugewiesen worden. Die Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber aus der Türkei und Afghanistan stieg im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich an. Bis Ende September erfolgten 68 bzw. 66 Zuweisungen, womit die Zahlen des gesamten Vorjahres bereits im ersten Halbjahr erreicht und übertroffen wurden. Die Zahl der zugewiesenen Personen aus dem Irak sind hingegen deutlich rückläufig.

**Abbildung 2: Die zehn häufigsten Herkunftsländer (HKL) der zugewiesenen Asylbewerber – Jahr 2022 / 2023**



Quelle: Zuweisungsstatistik SB Asylbewerberleistung – Stand: 30.09.2023

**Tabelle 3: Zuweisung und Zuzug von ukrainischen Geflüchteten im Jahr 2022 und 2023**

Art der Zuzugs	Gesamt 2022	1.Quar. 2023	2. Quar. 2023	Juli 2023	Aug. 2023	Sept. 2023	Gesamt 2023
Privat organisierter Zuzug	2.816*	179	161	60	74	57	531
Zuweisungen der Landesdirektion	739	127	198	0	61	78	464

Quelle: Interne Statistik ABH und LDS Monitoringberichte – Stand: 30.09.2023

\*im Newsletter 02/2023 ist an dieser Stelle ein Fehler unterlaufen. Hier wurde 3.555 angegeben, was der kumulierte Wert aus privaten Zuzug und Zuweisungen ist. Richtig für den privat organisierten Zuzug für das Jahr 2022 ist allerdings der Wert 2.816.

Im Vergleich zum Jahr 2022 sind insbesondere die privaten Registrierungen ukrainischer Geflüchteter deutlich zurückgegangen. Registrierten sich 2022 im Schnitt monatlich noch ca. 282 Personen, sind es in 2023 lediglich 59 ukrainische Geflüchtete, die sich selbstständig oder mittels unterstützender Privatleute und Helferkreise in Mittelsachsen registrieren lassen. Anders sieht es mit den Zuweisungszahlen ukrainischer Geflüchteter aus. Da ganz Sachsen im bundesweiten SOLL-IST- Vergleich noch unter der (SOLL-)Aufnahmequote liegt, weist die LDS monatlich weiterhin im Schnitt ca. 52 (im Vorjahr ca. 62) ukrainische Personen dem Landkreis Mittelsachsen zu.

## Belegungskapazitäten kommunaler Unterkünfte

**Tabelle 4: Übersicht über kommunale Unterbringungseinrichtungen im Landkreis Mittelsachsen**

Objekte	Anzahl der Objekte	Kapazität (Personen)	Belegung (Gesamt)	davon Personen mit Aufenthaltserlaubnis
Gemeinschaftsunterkünfte	6	1.122	962	54
Wohnprojekte	5	457	383	44
Wohnungen	205	815	673	92
EVZ Waldheim	1	400	276	236
<b>Gesamt</b>		<b>2.794</b>	<b>2.294</b>	<b>426</b>

Quelle: Interne Statistik ABH – Stand: 30.09.2023

Der Landkreis Mittelsachsen hält drei verschiedene kommunale Unterbringungsmöglichkeiten vor: Gemeinschaftsunterkünfte, Wohnprojekte und Wohnungen. Die kommunalen Wohnungen werden über die Landkreis Mittelsachsen Servicegesellschaft mbH (LMSG) angemietet. Die Gesamtkapazität aller Unterkünfte beträgt zum Stichtag 30.09.2023 2.794 Plätze. Derzeit sind 82,11 % der zur Verfügung stehenden Plätze belegt. Die sozialverträgliche Belegung der kommunalen Unterkünfte liegt im Durchschnitt bei 85 % der Gesamtkapazität. Durch verschiedene Nationalitäten, Religionen, Geschlechter und Familienverbände ist eine Vollausslastung nicht möglich.

## Freiwillige Ausreisen und Abschiebungen

Tabelle 5: Freiwillige Ausreisen und Abschiebungen aus Mittelsachsen in den Jahren 2021 bis 2023

	2021 Gesamt	2022 Gesamt	1. Quartal 2023	2. Quartal 2023	3. Quartal 2023
Freiwillige Ausreisen	27	19	13	20	7
Erfolgreiche Abschiebungen	38	18	12	6	8
Gescheiterte Abschiebungen	16	15	6	7	9

Quelle: Interne Statistik ABH – Stand: 30.06.2023

In den (Corona-)Jahren 2020, 2021 und 2022 gingen parallel zu den aufgrund der einberufenen Beschränkungen sinkenden Zuweisungszahlen, auch die Zahlen der freiwilligen Ausreisen und der Abschiebungen zurück. Nun im Jahr 2023, wo die Zuweisungszahlen wieder steigen, nähert sich die Zahl der freiwilligen Ausreisen wieder dem Niveau der Vor-Corona-Jahre.

---

*In diesem Newsletter wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weiblich und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich miteingeschlossen/ nicht ausgeschlossen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.*

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch  
STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES  
UND GESELLSCHAFTLICHEN  
ZUSAMMENHALT



### **Impressum:**

Landratsamt Mittelsachsen  
Stabsstelle Ausländer- und Asylangelegenheiten  
Stabsbereich Koordination Unterbringung und Integration  
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 16  
09618 Brand-Erbisdorf  
E-Mail: [stabsstelle.asyl@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:stabsstelle.asyl@landkreis-mittelsachsen.de)